

Neubiberg international

Der Partnerschaftsverein Neubiberg hat erstmals den Preis „Neubiberg international“ verliehen. In einem Festakt am 13. Februar 2008 wurde damit das Ehepaar Heidi und Willi Buchner geehrt für ihren großartigen Einsatz in der Partnerschaft der Pfarrei Rosenkrankönigin Neubiberg mit den Pfarreien „Hl. Geist“ in Antoninek und „Rosenkranzkönigin“ in Zieliniec bei Posen/Polen. Diese Partnerschaft hat vor 26 Jahren als Patenschaft mit Hilfssendungen begonnen und sich zur „Partnerschaft für den Frieden“ entwickelt.

Herr Pfarrer Bleichner hob in seiner Laudatio nach kurzer Darstellung der Partnerschaft hervor:

„... Das Gesagte kann nur ein ganz kleiner Ausschnitt sein, die Partnerschaft darzustellen. Sie spüren aber schon: was in diesen 26 Jahren alles geschehen ist, das ist nicht selbstverständlich und geschieht nicht von selber. Dass es möglich war und dass unsere Partnerschaft immer noch lebendig ist, das haben wir insbesondere Ihnen, liebe Frau und lieber Herr Buchner, zu danken.

Von Anfang an waren Sie aktiv und mit großer Freude und unermüdlichem Einsatz dabei. Sie waren bei allen Aktionen maßgeblich beteiligt; Sie haben mit dem Pfarrbus selbst Hilfsmittel transportiert und zusammen mit Herrn Lang haben Sie die von der Pfarrei Hl. Geist in Antoninek gestiftete Friedhofsglocke über die Grenzen geholt; die erschwerte Bedingung war nicht die 250 kg schwere Glocke, sondern die Grenzen Polens und der DDR.

Sie haben die vielen Fahrten nach Antoninek organisiert, und auf diesen Fahrten haben sich die Teilnehmer besser kennengelernt und Kontakte innerhalb unserer Pfarrei vertieft. Den Teilnehmern haben Sie das schöne polnische Land gezeigt und nahe gebracht; dabei haben Sie besonders vor der Wende manche Nerven an den Grenzübergängen gelassen: So mussten Sie mehrmals den bis unters Dach beladenen Pfarrbus total ausräumen und nach einigen Stunden Wartezeit wurde irgendein Paket geöffnet und alles musste wieder eingepackt werden. Oder bei einer Busfahrt: wir waren endlich über der DDR-Grenze auf westdeutschem Boden und erholten uns nach dem stundenlangen Warten auf einem Parkplatz, da ging eine Teilnehmerin einfach über die Grenze zurück und schenkte den DDR-Grenzern Schokolade und ging ungeniert und ungehindert wieder über die Grenze zurück: ein einmaliger kleiner Grenzverkehr.

Ähnliche Ereignisse haben besonders bei Ihnen, liebe Frau und Herr Buchner, als Reiseleiter viel Aufregung verursacht. Bei den Gegenbesuchen mit großen

Bussen oder kleinen Autos haben Sie die polnischen Freunde untergebracht und immer ein interessantes Programm für die Gäste zusammengestellt; Sie haben Leute in unserer Pfarrei angesprochen und begeistert und so auch neue Beziehungen innerhalb unserer Pfarrei Rosenkranzkönigin geschaffen. Sie pflegten und pflegen bis heute intensiv die Kontakte und das ist für Sie das Entscheidende – die persönlichen Kontakte!

Richtige Polenfans sind Sie in all den Jahren geworden. Ich bin überzeugt, dass ohne Sie die Partnerschaft nicht mehr am Leben wäre. Eines betonen Sie immer wieder „*wir selbst haben für uns großen Gewinn gehabt*“. Partnerschaft ist eben immer ein Geben und Nehmen! Eine Polin hat Sie einmal gefragt, warum Sie das alles tun. Ihre Antwort: „*Aus christlicher Überzeugung und weil wir uns doch gegenseitig helfen müssen*“ ...

Ich schließe mit einem Zitat aus der Festschrift zum 50. Pfarreijubiläum in Antoninek; da heißt es über die Partnerschaft: „***Im Lauf der Jahre wurden die Besuche und Kontakte ein Sinnbild der Verzeihung, der Versöhnung und vertiefter Freundschaft zwischen Deutschen und Polen – auf diese Weise sind wir der Idee des gemeinsamen Europa zuvorgekommen.***“

Wir sagen dem Ehepaar Buchner herzlich Vergelt's Gott, dass Sie die Partnerschaft begleitet, gefördert, getragen und organisiert haben und gratulieren zur Preisverleihung!“



Foto von links: Heidi Buchner, Prof. Dr. Hermann Rumschöttel, 1. Bürgermeisterin Johanna Rumschöttel, Pfarrer Siegfried Bleichner, Willi Buchner